

Anlage 13

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8 und 9 WHG

Antragsteller:

Elbekies GmbH
Werkstraße 1
01920 Oßling
Tel.: (035792) 576-0
Fax: (035792) 576-65

**Antrag
auf wasserrechtliche Erlaubnis nach**

§ 8 Wasserhaushaltsgesetz

entsprechend den Benutzungen gemäß **§ 9 Wasserhaushaltsgesetz**

***für den Kiessandtagebau Mühlberg
Werk V***

Gegenstand:

Abs. (1) Nr. 1: Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern

Nr. 4: Einbringen und Einleiten von Stoffen in Gewässer (Spülsand)

Grund: Neuaufschluss des Kiessandtagebaus „Mühlberg Werk V“

1 Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8 und 9 WHG

Im Rahmen des Antrags auf Planfeststellung wird die wasserrechtliche Erlaubnis zur Benutzung des entstehenden Gewässers nach §§ 8 und 9 WHG beantragt.

Dabei handelt es sich im Sinne dieses Gesetzes um:

1. *das Entnehmen und Ableiten von Wasser aus dem entstehenden Baggersee nach § 9 (1) Nr. 1,*
2. *das (Wieder-)Einleiten von Stoffen (Spülsanden) in dieses Gewässer bzw. teilweise in ein benachbartes Gewässer nach § 9 (1) Nr. 4.*

zu 1.)

Dauer der Gewässernutzung

Die Gewässernutzung wird für die Dauer des Aufschlusses bis zum Abschluss der Wiederverfüllung des temporären Kiessees im Feld „Mühlberg Werk V“ benötigt.

Örtliche Lage der temporären Freilegung des Grundwasserspiegels

Land: Brandenburg

Landkreis: Elbe-Elster

Gemeinde: Stadt Mühlberg

Gemarkung: Mühlberg, Flur 6, 5, 3

Altenau, Flur 3

Fichtenberg, Flur 6

Entnahmestelle: Mittelpunktkoordinaten des temporären Gewässers (Koordinatensystem ETRS 89, UTM Zone 33)

Ostwert: 33377517,87

Nordwert: 5698396,96

Lage zu Schutzgütern

Trinkwasserschutzgebiete sind nicht betroffen.

Art der Gewässernutzung

Entnahme von Wasser aus dem temporären Kiessee durch eine auf dem Schwimmgreifer installierte Pumpe.

Zweck der Gewässernutzung

Bereitstellung von Prozesswasser für die Aufbereitung des gewonnenen Kiessandes auf dem Schwimmgreifer.

Umfang und Zeitraum der Gewässerbenutzung

Die Wassermenge, die zur Herstellung der förderwilligen Menge benötigt wird, wird am Schwimmgreiferbagger direkt entnommen. Es handelt sich hierbei um folgende Wassermengen, welche täglich über 16 h an bis zu 300 Tagen im Jahr anfällt:

- 1.244 m³/h \cong 19.904 m³/d \cong 5.972.200 m³/a.

zu 2.)

Dauer der Gewässernutzung

Die Gewässernutzung wird für die Dauer des Aufschlusses bis zum Abschluss der Wiederverfüllung des temporären Kiessees im Feld „Mühlberg Werk V“ benötigt.

Örtliche Lage der Einleitstellen für das Verspülen grubeneigener Materialien in den Kiesseen

Land: Brandenburg

Landkreis: Elbe-Elster

Gemeinde: Stadt Mühlberg

Gemarkung: Mühlberg, Flur 6, 5, 3

Altenau, Flur 3

Fichtenberg, Flur 6

Einleitstelle: Mittelpunktkoordinaten des temporären Gewässers (Koordinatensystem ETRS 89, UTM Zone 33)

Ostwert: 33377517,87

Nordwert: 5698396,96

Lage zu Schutzgütern

Trinkwasserschutzgebiete sind nicht betroffen.

Art, Zweck und Umfang der Gewässernutzung

Einleiten von grubeneigenem Material in den temporären Kiessee.

Die Entnahme von Wasser und Sand/Kiessand aus dem Baggersee im geplanten Werk V erfolgt mittels Pumpeneinheiten auf dem Schwimmgreiferbagger. Sie beträgt durchschnittlich:

- 150 m³/h \cong 3.600 m³/d \cong 1.314.000 m³/a.

Für die ersten zwei Gewinnungsjahre erfolgt die Einleitung des entnommenen Wassers gemeinsam mit dem Spülsand in die Abbaufäche der Süderweiterung des Werkes II. Dort ist die wasserrechtliche Nutzung bereits mit der Planfeststellung „Süderweiterung“ genehmigt.

Auszug aus Planfeststellungsbeschluss „Süderweiterung Kiessandtagebau Mühlberg Werk II“:

Einleitstelle mit folgenden Mittelpunktkoordinaten: RW 45 86 920 und HW 57 00 250

Einleitmenge vom Schwimmgreifer: gesamt 1.111 m³/h = 5.453.333 m³/a

Ab etwa dem dritten Betriebsjahr erfolgt die Rückleitung des Sand-Wassergemisches im sich aufbauenden Tagebaugewässer des Werkes V. Folgende Feststoffmengen werden eingeleitet:

- 85 m³/h \cong 2.040 m³/d \cong 744.600 m³/a.

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 4 WHG wird das Wiedereinbringen der Spülsande in das Abbaufeld des Werkes V unter Berücksichtigung des Gewinnungsgerätes beantragt. Wie bereits beschrieben handelt es sich hier um Überschusssande, die mit dem Rohkiessand aus der Planungsfläche gefördert, direkt vom Gewinnungsgerät abgeschieden und über eine Rohrleitung eingeleitet werden.

Die innerhalb von 17 Jahren in etwa geplante Einleitmenge an Spülsand im Baggersee des Werkes V beträgt je nach geologischen Gegebenheiten insgesamt:

- 16,5 Mio. t \cong 8,68 Mio. m³.